

## Pressemitteilung

### Regionalplanentwurf geht in die öffentliche Diskussion

Jetzt sind die Gemeinden und Bürger gefragt! Nach Beschluss der Verbandsversammlung der Region Donau-Iller beginnt nun das Beteiligungsverfahren.

---

**Die Region Donau-Iller bekommt einen neuen Regionalplan. Der Regionalverband eröffnet das Beteiligungsverfahren und gibt Kommunen und der Öffentlichkeit Gelegenheit, drei Monate Einsicht zu nehmen und Stellung zu beziehen.**

Nun heißt es, die Zukunft der Region zu gestalten! Wo darf Einzelhandel angesiedelt werden, wo wird Rohstoffabbau stattfinden und wie lässt sich die Infrastruktur unserer Region zukunftsfähig weiterentwickeln. Fragen, auf die der Regionalplan Antworten gibt. Es ist ein umfangreiches Werk, das den zahlreichen Herausforderungen der Zukunft Rechnung tragen soll. Themen wie das Flächensparen und der Klimawandel werden in allen Kapiteln aufgegriffen und die Kommunen sowie die Bürgerschaft zur aktiven Mitarbeit aufgerufen.

Der Regionalplan regelt über Ziele und Grundsätze der Raumordnung die Bereiche „Sicherung natürlicher Lebensgrundlagen“, „Regionale Freiraumstruktur“, „Siedlungswesen“, „Wirtschaft“ und „Technische Infrastruktur“. Das Planwerk ist auf eine Laufzeit von 15 Jahren ausgerichtet und stellt ein langfristiges Entwicklungskonzept für die Region dar.

Der Schutz des Freiraums und der natürlichen Lebensgrundlagen ist eine zentrale Aufgabe der Raumordnung. Alle Planun-

gen im Bereich Siedlung, Verkehr und Wirtschaft müssen hiermit in Einklang gebracht werden.

Neben einer grundlegenden Überarbeitung des bestehenden Regionalplans werden auch neue Themen aufgenommen. Erstmals sollen Kommunen als Siedlungsbereiche festgelegt werden, die neben den großen Städten den Siedlungsdruck aufnehmen sollen. Neu enthalten sind zudem Regelungen zur flächensparenden Bauweise, zum Vorrang der Innenentwicklung und zum Erhalt innerstädtischer Grünstrukturen. Im Kapitel „Wirtschaft“ werden Flächen für den großflächigen Einzelhandel ausgewiesen, um die Versorgung der Bevölkerung in die Innenstädte zu lenken und so deren Attraktivität zu erhalten und zu stärken. Bei der Sicherung von Flächen für Gewerbe und Industrie wird der Fokus auf die interkommunale Kooperation gelegt, um die Eingriffe in die Natur und Landschaft so gering wie möglich zu halten. Weiter werden im Regionalplan die Flächen für den Rohstoffabbau in der Region festgelegt. Hier gilt das Konzentrationsziel, das einen großflächigen Abbau außerhalb dieser Gebiete ausschließt. Das Kapitel Verkehr legt seinen Fokus auf ein flächendeckendes Erreichbarkeitsnetz, um die Anbindung auch der ländlich geprägten Teile der Region zu verbessern. Um den ÖPNV zukunftsfähig zu gestalten, soll ein die gesamte Region umfassender Geltungsbereich für Tickets geschaffen werden.

Zu diesen Inhalten wird nun um Beteiligung gebeten. Stellungnahmen können vom 14. Oktober 2019 bis einschließlich 17. Januar 2020 unter der Adresse [beteiligung@rvdi.de](mailto:beteiligung@rvdi.de) abgegeben oder postalisch an den Regionalverband Donau-Iller, Schwambergerstraße 35, 89073 Ulm gesendet werden. Die Unterlagen zur Fortschreibung werden beim Regionalverband, bei den Land- und Stadtkreisen der Region Donau-Iller, beim Regierungspräsidium Tübingen und der Regierung von Schwaben öffentlich ausgelegt. Zudem stehen alle Unterlagen und weitere Informationen zum Download unter [www.rvdi.de/regionalplan/fortschreibung](http://www.rvdi.de/regionalplan/fortschreibung) zur Verfügung.

Im November finden fünf öffentliche Dialogveranstaltungen in den Landkreisen statt:

**05.11.2019 Landratsamt Alb-Donau-Kreis,**

**07.11.2019 Landratsamt Biberach,**

**14.11.2019 Stadthalle Weißenhorn,**

**19.11.2019 Forum Mindelheim,**

**28.11.2019 Forum Günzburg.**

Veranstaltungsbeginn ist jeweils 17 Uhr.

Eingeladen sind Kommunen, Verbände und die interessierte Öffentlichkeit. Es wird der neue Regionalplan inhaltlich vorgestellt sowie das Verfahren und die Rechtswirkung der Festlegungen erläutert. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Detailfragen an die Fachplaner des Regionalverbandes zu stellen.

Ulm, den 11.10.2019